

## Pressemitteilung

04.07.2023

### **Getreideernte 2023: Weniger Getreide und Raps erwartet**

Rukwied: Kein Spielraum für politisch verordnete Extensivierung vorhanden

(DBV) Der Deutsche Bauernverband (DBV) geht in seiner Prognose von einer Getreideernte in Höhe von 40,9 Millionen Tonnen aus. Damit liegen die Erwartungen deutlich unter dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022 (42,2 Millionen Tonnen) und auch 6 Prozent unter dem Vorjahresergebnis (43,6 Millionen Tonnen). „Wir erwarten eine unterdurchschnittliche Ernte bei erneut großen regionalen Unterschieden. In vielen Landesteilen hat die lange Trockenheit im Mai und Juni deutliche Schäden in den Beständen verursacht, so dass die Ertragserwartungen auch in diesem Jahr unter dem langjährigen Mittel liegen“, so der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied. Die regionalen Niederschläge der letzten 14 Tage seien für das Getreide vielerorts zu spät gekommen, aber natürlich hilfreich für Zuckerrüben, Kartoffeln und den Futterbau.

Rukwied wies mit Blick auf die seit Jahren sinkenden Erträge noch einmal deutlich darauf hin, dass für eine politisch verordnete flächendeckende Extensivierung der Produktion kein Spielraum vorhanden sei. „Die Landwirtschaft spürt die Auswirkungen des Klimawandels bereits deutlich. Die Zunahme von extremen Wetterlagen sorgt dafür, dass die Erträge rückläufig und schwankend sind. Die von Brüssel vorgeschlagenen pauschalen Reduktionsziele beim Pflanzenschutz würden zu weiteren Ertragsrückgängen führen. Der starke Flächenverlust durch Siedlungsbau und Infrastrukturmaßnahmen sorgt zusätzlich für rückläufige Erntemengen.“

In Deutschland wird in diesem Jahr etwas weniger Getreide angebaut als in den Vorjahren. Mit einer Anbaufläche von 2,84 Millionen Hektar (minus 2 Prozent) ist der Winterweizen unverändert die im Anbau bedeutendste Getreideart in Deutschland, gefolgt von der Wintergerste mit 1,27 Millionen Hektar. Die Anbaufläche von Sommergerste ist mit 329.000 Hektar etwa 11 Prozent kleiner als im vergangenen Jahr, ein ähnlicher Rückgang ist beim Hafer mit einer Fläche von voraussichtlich 138 400 Hektar (minus 13 % zum Vorjahr) zu beobachten.

Beim Winterraps hat die Anbaufläche um rund 80.000 Hektar weiter zugenommen und liegt nun bei 1,16 Mio. Hektar. Damit liegt der Anbauumfang in etwa auf dem Niveau des 5-jährigen Mittelwertes (1,65 Mio. Hektar). Die derzeit fallenden Preise lassen jedoch erwarten, dass sich dieser Trend nicht weiter fortsetzt. Abhängig ist dies allerdings auch von den Ernteergebnissen in Nordamerika. Hier besteht aufgrund der dortigen Trockenheit in weiten Teilen Kanadas und der USA noch große Unsicherheit.

Für die nun bevorstehende Getreideernte hoffen die deutschen Bäuerinnen und Bauern zwar auf sommerliche und hoffentlich oft trockene Witterungsverhältnisse. Damit Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben den Entwicklungsrückstand aus dem Frühsommer aufholen können, braucht es

jedoch auch in den nächsten Wochen ausreichende Niederschläge. Diese sind auch für die tierhaltenden Betriebe notwendig, um eine gute Grundfutter- und Silomaisenernte einfahren zu können.

Der DBV erstellt seine Ernteprognose auf der Basis von Umfragen unter den 18 Landesbauernverbänden zu ihren aktuellen Ertragsschätzungen. Diese finden Sie **hier** zum Download.

Autor	Deutscher Bauernverband
Rückfragen an	DBV-Pressestelle
Telefon	030-31904-240
Anschrift	Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Copyright	DBV
E-Mail	<a href="mailto:presse@bauernverband.net">presse@bauernverband.net</a>
Homepage	<a href="http://www.bauernverband.de">www.bauernverband.de</a>
Twitter	@Bauern_Verband
Facebook	@DieDeutschenBauern
Instagram	@diedeutschenbauern